

Die Krux mit der Zeit

Anton ist sechs Jahre alt und gerade in die Schule gekommen. Seine Mutter, die sich alleine um ihn kümmert, ist immer in Eile und macht ständig drei Sachen gleichzeitig. Kein Wunder, dass ihre Lieblingsfrage lautet: "Himmel, wo ist nur schon wieder die Zeit geblieben?". Darauf hat Anton aber keine Antwort, denn er hat immer Zeit. Nur die Erwachsenen scheinen keine Zeit zu haben, obwohl sie ständig auf ihre Uhren schauen.

Seine Freunde Karl, Hannes, Michel und Marie haben genauso viel Zeit wie Anton. Nur Marie, die Arme, wird ständig von ihrer völlig überdrehten Mutter vorzeitig vom Spielen oder aus dem Hort abgeholt, weil sie zum Chinesisch-Kurs oder zum Debattier-Club für Mädchen muss. Das findet Anton doof. Niemals lassen die Erwachsenen einen in Ruhe etwas beenden wie z. B. die Beerdigung des toten Eichhörnchens, das die Kinder auf dem Schulhof gefunden haben.

Der einzige, der sich für Antons Fragen nach der Zeit interessiert, ist sein Opa, der im Altersheim lebt. Mit detektivischem Spürsinn wollen der Senior und sein Enkel der Frage auf die Spur kommen, warum Anton so viel Zeit hat und seine Mutter nicht. Und warum die Mathestunden sich ziehen wie Kaugummi, während die Kunststunden vorbeirasen wie ein Rennwagen. Und ob die schlechte Laune der Erwachsenen damit zusammenhängt, dass sie wenig Zeit haben. Haben sie schlechte Laune weil sie wenig Zeit haben, oder haben sie wenig Zeit, weil sie schlechte Laune haben?

Meike Haberstock hat mit ihrem Kinderbuchdebüt "Anton hat Zeit", für das sie sowohl den Text geschrieben als auch die zahlreichen Illustrationen angefertigt hat, eine Geschichte über die Frage nach der Zeit geschaffen, die einerseits Kinder im Grundschulalter anspricht, andererseits aber auch Eltern beim Vorlesen der Geschichte stutzig macht und darüber nachdenken lässt, warum sie so oft "keine Zeit haben". Für das Thema Zeit und den bewussteren Umgang mit ihr sensibilisiert Haberstock unter anderem auch mit ihren ungewöhnlichen Kapitelüberschriften, in denen sie immer angibt, wie lange es dauert, das kommende Kapitel zu lesen; z.B. genau so lange, wie es dauert, zwei Stückchen Schokotorte zu essen oder alle seine Buntstifte an beiden Enden anzuspitzen.

Mit viel Witz und einem geschickt dahinter versteckten Ernst schreibt Haberstock über das Thema Zeit und liefert mit ihrer Geschichte und den mal collagen-, mal comicartigen Zeichnungen ein Buch, das für die kleinen Leser Fragen beantwortet und für die großen Leser (vielleicht) Fragen aufwirft. Witziger und dennoch nachdenklich stimmender Lesespaß für Kinder ab sechs Jahren – zum Vorlesen oder Selberlesen!

Sabine Mahnel 09.02.2015

Quelle: www.literaturmarkt.info